

OPASCA und OPASCA GOS revolutionieren die onkologische Versorgung in Zentralasien

Errichtung der German Oncology Clinic (GOC) in Usbekistan hat begonnen

24.09.2019 Krebs zählt zu den akuten medizinischen und sozialen Herausforderungen in unserer modernen Gesellschaft. Im Laufe des Lebens erkrankt nahezu jeder zweite Mensch an Krebs. In Europa ist die Infrastruktur zur Behandlung von Krebserkrankungen gut bis sehr gut ausgebaut und die Heilungschancen somit hoch. Im Jahr 2018 waren allein in Deutschland rund 600 Linearbeschleuniger in Betrieb. Anders stellt sich dies unter anderem den Regionen Zentralasiens dar. In Usbekistan gibt es aktuell beispielsweise nur zwei moderne funktionsfähige Linearbeschleuniger für rund 33 Mio. Einwohner. Auch andere Länder Zentralasiens wie Kasachstan, Turkmenistan, Tadschikistan und Kirgisistan verfügen über enorm wenige moderne Bestrahlungsmöglichkeiten.



Fertigstellung der Klinik für 2021 geplant

OPASCA und OPASCA GOS liefern mit der Errichtung der German Oncology Clinic (GOC) in Usbekistans Hauptstadt Taschkent einen wertvollen Beitrag zum Aufbau der onkologischen Betreuung in Zentralasien. Der Bau hat in diesen Tagen begonnen. Ziel ist die Errichtung eines vollumfänglichen onkologischen Klinikkomplexes innerhalb der nächsten zwei Jahre. Der Komplex besteht aus einem Zentrum für Diagnostik und Krebsfrüherkennung sowie einer separaten Tagesklinik nach deutschen Standards eines interdisziplinären Tumorzentrums. Der Bereich für Strahlentherapie wird mit einem einladenden Patientenhotel, acht modernen Bestrahlungsgeräten und entsprechender Infrastruktur ausgestattet sein. Außerdem wird dem Komplex ein großzügiges Tagungszentrum angegliedert sein. Ziel ist es, allein in der Strahlentherapie jährlich über 4.500 Patienten behandeln zu können.

Finanzierung und Umsetzung

An der Realisierung des Projektes sind renommierte Partner aus der ganzen Welt beteiligt. Die Finanzierung erfolgt durch einen privaten Investor. Dabei wird darauf geachtet, dass medizinische Konzepte und technische Ausstattungen den deutschen Standards entsprechen. Unterstützt wird das Multimillio-nenvorhaben von zahlreichen erfahrenen Klinikexperten aus Deutschland.

Engagement und Förderung des GOC-Projektes durch die Regierung Usbekistans sind ebenfalls sichergestellt. Stand heute werden jährlich schätzungsweise 600 Millionen US-Dollar für die medizinische Behandlung usbekische Staatsbürger im Ausland ausgegeben. Der deutsche Bundespräsident hob bei seinem letzten Besuch Ende Mai die Bedeutung einer nachhaltigen Entwicklung des onkologischen Dienstes in der Region hervor.

OPASCA GOS koordiniert den Know-how-Transfer

Da technisches Gerät zur Behandlung von Krebspatienten allein nicht ausreicht, ist OPASCA auch maßgeblich daran beteiligt, das entsprechende Know-how deutscher Medizinexperten nach Zentralasien zu transferieren. Dies geschieht in erster Linie durch die Betreuung des Projekts. Deutsche Experten und die Ausbildung lokaler Fachkräfte in Deutschland sichern den hohen Standard der Behandlungen in Usbekistan. Langfristig soll eine autonome Qualifizierung des lokalen Fachpersonals sichergestellt werden. Zu diesem Zweck stellt die GOC ein großes Trainingszentrum für alle an Strahlentherapie- und Onkologieprozessen beteiligten Berufsgruppen bereit. Das Zentrum dient als Basis, um notwendiges Fachwissen zu vermitteln und den nachhaltigen Aufbau des medizinischen, technischen und prozessualen Onkologie-Know-hows in der Region Zentralasiens gezielt zu fördern.



CARO-Kongress unterstützt die Entwicklung der Radioonkologie in Zentralasien

Ende September findet in Usbekistan zum zweiten Mal der CARO-Kongress statt. Ausgerichtet von OPASCA GOS dient diese jährliche Veranstaltung als Plattform für den Austausch von lokalen Akteuren in Zentralasien und führenden Strahlentherapeuten und Medizinphysikern aus Deutschland. Vertreter von WHO, GIZ, IAEA und anderen internationalen Institutionen sowie Repräsentanten aus der Industrie nehmen an dem Kongress teil. Das Ziel bleibt die Verfolgung des radioonkologischen Ausbaus in der Region sowie dessen nachhaltige Sicherstellung. Mit großem Interesse wird der Fortschritt des GOC-Projekts dort diskutiert werden.

Bei Fragen, Anregungen und Kooperationsanfragen wenden Sie sich bitte an Amir Ubaidullaev (amir.ubaidullaev@opasca.com).

Kontakt

OPASCA GmbH
Julius-Hatry-Straße 1
68163 Mannheim
Deutschland

Tel.: +49 621 150282-70
Fax: +49 621 150282-71
kontakt@opasca.com
www.opasca.com